

Nachhaltige europäische Konsolidierungspolitik – Chancen und Herausforderungen

Vierteljahrsshefte zur Wirtschaftsforschung

Hrsg. vom DIW Berlin

82. Jahrgang | Heft 04.2013

Tab., Abb.; 239 S.

ISSN 0340-1707 (Print) / 1861-1559 (Online)

ISBN 978-3-428-14295-8 (Print)

Printausgabe 78 Euro

 DIW BERLIN

4

Ab Jahrgang 2010 im Abonnement inklusive Online-Zugang

Abonnement (jährlich)

für Institutionen: 378 Euro (inkl. Online-Zugang für unbegrenzte Nutzerzahl)

für Privatpersonen: 298 Euro (inkl. eines personengebundenen Einzelzugangs)

Sonderpreise für Studenten: 25 Prozent auf den Abonnementpreis für Privatpersonen (gegen Vorlage eines Nachweises)

Einzelheft (ohne Online-Zugang): 78 Euro

Alle Preisangaben sind unverbindliche Preisempfehlungen und verstehen sich zuzüglich Versandkosten. Informationen zum Abonnement und Online-Zugang unter www.duncker-humblot.de/zeitschriften/vjh oder verkauf_zeitschriften@duncker-humblot.de

Einzelne Artikel zum Download:

<http://ejournals.duncker-humblot.de/loi/vjh>

Einzelbestellung ... Exemplare

Abonnementsbestellung ab Heft ... / Jahrgang ...

Name
.....

Anschrift
.....

E-Mail
.....

Datum/
.....

Unterschrift
.....

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden. Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary. Privatkunden erhalten den Zugang direkt beim Erwerb des E-Books über unseren Web-Shop.

Vierteljahrsshefte zur Wirtschaftsforschung

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 04.2013 | 82. Jahrgang

Nachhaltige europäische Konsolidierungspolitik – Chancen und Herausforderungen

Duncker & Humblot GmbH • Berlin
Postfach 41 03 29 • D-12113 Berlin • Telefax (030) 79 00 06 31
Internet: www.duncker-humblot.de

Duncker & Humblot • Berlin

Wie sollte eine nachhaltige europäische Konsolidierungspolitik aussehen? Das vorliegende Vierteljahrsheft diskutiert Eckpfeiler einer solchen Politik, freilich ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu können. Vor dem Hintergrund einer starken Finanzialisierung von Politik und Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten beschränkt sich der interdisziplinär ausgerichtete Band auf zwei Schwerpunkte.

Zum einen ist dies die kritische Auseinandersetzung mit Geschäftsmodellen und Politikvorschlägen für mehr Nachhaltigkeit im Banken- und Finanzsektor. Finanzmärkte müssen als Bestandteil der Daseinsvorsorge aufgefasst werden, deren Stabilitätsanker der letzten Instanz die Öffentliche Hand ist. Finanzmarkttabilität ist ein öffentliches Gut. Die Beiträge ranken sich hier um die Frage, wie dieser konstituierenden Eigenschaft der Finanzmärkte auf nationaler und internationaler Ebene nachhaltig Rechnung getragen werden kann. Einigkeit besteht darin, dass die Gestaltung der Finanzmärkte eine Privatisierung der Gewinne bei Sozialisierung der Verluste auszuschließen hat. Strittig ist allerdings, ob dieses Ziel innerhalb des bestehenden Ordnungsrahmens erreicht werden kann oder ein grundsätzliches Umdenken notwendig ist.

Zum anderen schlagen wir mit der kritischen Analyse der gesamtwirtschaftlichen Konsolidierungspolitiken der letzten Jahre die Brücke zwischen der Gesamtwirtschaft und einer Finanzwirtschaft, die als Folge der „golden Jahren der Finanzialisierung“ weiterhin mit erheblichen krisenbedingten Verwerfungen zu kämpfen hat. Hier steht die Frage im Mittelpunkt, ob und in welchem Maß Begleiterscheinungen dieser Politiken – wie die wachsende Ungleichheit – die Eurozone besonders destabilisiert haben und wie nachhaltige Alternativen zu den eingeschlagenen Wegen aussehen könnten.

Mehr Nachhaltigkeit erfordert eine Rückbesinnung auf die unterstützende Rolle des Finanzsektors für die Realwirtschaft, eine Regulierung für mehr Langfristorientierung und Selbstregenerierfähigkeit der Finanzinstitute auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, ein besseres Zusammenspiel von Fiskal- und Geldpolitik in den Euroländern, mehr soziale Ausgewogenheit der Konsolidierungsmaßnahmen und größere Anstrengungen von Geld- und Fiskalpolitik bei Beschäftigungsaufbau und -sicherung.

